Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 22 (1965)
Heft: 12

Artikel: Bettnässen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-969204

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bettnässen

Das Bettnässen ist für Mutter und Kind ein schwieriges Problem. Mag es zuweilen auch auf seelischer Schwierigkeit beruhen, kann man doch den Körper durch entsprechende Mittel, physikalische Anwendungen und eine reizlose Diät weitgehend unterstützen, so dass man dadurch auch die seelischen Störungen eher überwinden kann.

Bei intelligenten Kindern ist das Bettnässen, wenn weder Erkältung noch körperliche Schwäche vorliegt, meist auf seelische Konflikte, vielfach auch auf Verwöhnung zurückzuführen oder auf eine allzu ungemütliche Atmosphäre. Man sollte in dem Falle in erster Linie für ein ruhiges, angenehmes Zusammenleben mit den Kindern sorgen. Die neuzeitliche Hast sollte im elterlichen Heim keinen Eingang finden. Durch geschicktes Einfühlungsvermögen kann man oft feststellen, auf welcher seelischen Not die Konflikte beruhen. Sie mögen durch Angst, durch Eifersucht, Ehrgeiz, Überarbeitung, durch lange, aufreizende Fernsehprogramme, denen die Kinder bis in die Nacht hinein zuschauen dürfen, und durch dergleichen mehr in Erscheinung treten.

Bettnässer zu sein ist sowohl für das intelligente als auch für das behinderte Kind immer ein grosser Nachteil. Man sollte daher alles daransetzen, das Kind von dem Übel zu befreien. Ein Kind, das in irgendeiner Form ohnedies gesundheitlich belastet und geistig behindert ist, hat es doppelt schwer, wenn nichts helfen will. Auch das cerebral gelähmte Kind trägt schwer an der zusätzlichen Belastung des Bettnässens. Es ist daher notwendig, sämtliche guten Naturmittel zur Stärkung der Blase und der Niere zuzuziehen und vor allem auch für genügend biologische Kalk- und Kieselsäurezufuhr zu sorgen. Nierentee, Blasentropfen, Galeopsis, Usneasan und Urticalcin sind daher vorzügliche Mittel, um verschiedene Schädigungen auszuheilen. Gleichzeitig muss man die Mitteleinnahme auch durch die richtige Ernährung unterstützen, was geschieht, wenn die Kost in erster Linie salz- und fettarm ist. Naturreis und Hirse sind mit Gemüse und Salaten zusammen sehr günstig. Täglich sollte man auch ein Glas frischgepressten Karottensaft verabreichen, der langsam, schluckweise und gut durchspeichelt getrunken werden muss, was übrigens bei der Einnahme von irgendwelcher Flüssigkeit Forderung ist. Auch beim Essen muss man das Kind zu gründlichem Kauen und gutem Durchspeicheln erziehen. Nach 4 Uhr abends meidet man möglichst jegliche Flüssigkeitseinnahme.

Auch durch physikalische Anwendungen kann man mit der Zeit eine wesentliche Besserung erreichen. Um die Durchblutung der Harnorgane zu steigern, führt man täglich auf dem Bauch einen feuchtwarmen Heublumenwickel durch. Öfters sollte auch ein Sitzbad mit Heublumen- oder Zinnkrautabsud erfolgen, nur darf das Kind dabei nicht frösteln oder gar frieren, sondern muss durch das Bad gut durchwärmt werden, was im gut erwärmten Baderaum möglich ist, sonst muss man mit Wolltüchern nachhelfen, indem man damit die Wanne zudeckt, so dass an das unbedeckte Körperchen keine kühle Luft treten kann. Kalte Füsse und Frösteln oder gar Frieren darf man nie anstehen lassen. Gute Schuhe, Strümpfe und warme Kleidung sollen bei kühler Witterung den Körper schützen und Bewegung im Freien zusätzlich den Blutkreislauf dermassen anregen, dass sich das Kind angenehm warm fühlt. Auch Tiefatmung beim Wandern, möglichst in würziger Waldluft, trägt viel zur Erstarkung bei. Stets sollte man das Kind mit wärmender Ruhe umgeben, weil ihm dies zur Entspannung verhilft. Auch eine fröhliche Atmosphäre wird zur Besserung beitragen, indem sie das seelische Gleichgewicht bewahrt und weder Übermut und Ausgelassenheit noch Auflehnung, Trotz oder Niedergeschlagenheit aufkommen lässt. Man beachtet im wechselvollen Tageslauf oft kaum, wie wichtig die Wahrung ruhiger Gelas-

senheit für unsere Gesundheit ist und daher auch ganz besonders für jene, die in irgendeiner Weise ohnedies schon geschwächt sind.

Wallungen der Wechseljahre

Während der Zeit der Abänderung haben alle Frauen mehr oder weniger stark unter Wallungen zu leiden. Diese können sich so unangenehm bemerkbar machen, dass sie dadurch die Nerven und das Gemüt oft ungebührend belasten. Eine Erleichterung dieses Zustandes ist daher jeweils sehr erwünscht. Während der Zeit der Wechseljahre sollte man den Körper unbedingt etwas mehr schonen. Vorzüglich wirkt sich viel Bewegung an frischer Luft aus. Entsprechendes Wandern mit bewusster Tiefatmung trägt viel dazu bei, die Lage bedeutend zu bessern.
Auch physikalische Anwendungen können viel zur Besserung beitragen. Dies geschieht durch tägliche Bürstenabreibungen, auch sollten wir zweimal wöchentlich ein Sitzbad mit Heublumen- oder Frauenmänteliabsud durchführen. Bei ausgeprägten Gemütsdepressionen werden Kuhnebäder günstig wirken. Wie bereits schon erwähnt, sollte man grosse Anstrengungen zu umgehen suchen und auch starke Berufsbelastungen meiden. Gleichzeitig ist man auch genötigt, von Bohnenkaffee, Schwarztee und alkoholischen Getränken Abstand zu nehmen, und zwar so, dass man sie während der Übergangszeit völlig aus der Getränkeliste verschwinden lässt.

Diese Vorsichtsmassregeln werden auch den Schlaf günstig beeinflussen sowie den Gesamtzustand. Unterstützend und sehr heilsam können sich dabei noch folgende Mittel auswirken: Salvia, Ovasan D3 und Ignatia D6 nebst Sephia D6 und Aconitum D10. Durch den Einfluss dieser Mittel verschwinden die Störungen in der Regel. Da dadurch zudem der Schlaf ruhiger und erholungsreicher wird, wirkt sich dies auch auf den Nerven- und Gemütszustand günstig aus, was zur Folge hat, dass besonders fröhlich veranlagte Naturen ihr seelisches Gleichgewicht wieder gewinnen und nicht mehr unter Niedergeschlagenheit zu leiden haben.

Es ist bestimmt erfreulich, dass sich auf solch einfache Weise Störungen, die sich überaus lästig äussern können, beheben lassen. Sobald man daher die entsprechenden Mittel und Ratschläge kennt, sollte man sie anwenden, denn auch der allgemeine Gesundheitszustand kann günstigen Nutzen daraus ziehen.

Zuverlässige Hilfe bei Hautpilz

Der Hautpilz ist, wo immer er auftritt, ein sehr lästiges Übel, dem nur schwer beizukommen ist. Wie bei allen Hauterkrankungen hat sich jedoch auch beim Hautpilz die Molke oder Schotte als heilsam erwiesen. Da jedoch nicht alle von uns in der Lage sind, stets frische Molke in der ländlichen Käserei zu holen, bedienen sich die Patienten gern der eingedickten Molke, wie sie im Molkosan zu zweckdienlichem Gebrauch zur Verfügung steht. Schon manch ein Erfolgsbericht ist bei uns infolge der Verwendung von Molkosan bei Hautpilz eingegangen. Unter anderem berichtete uns eine Patientin, dass sie das lästige Übel trotz jahrelangen Bemühungen nicht hatte loswerden können. Der Hautpilz hatte sich bei ihr unter der Brust und an der Armen festgesetzt, und während mehr als 12 Jahren verwendete sie die verschiedensten Mittel zum Pinseln erfolglos. Oft war sie fast wund. Nachdem die Patientin das Molkosan kennengelernt hatte, wendete sie dieses morgens und abends regelmässig an, und schon nach etwa 14 Tagen besserte sich zu ihrer grossen Freude der Zustand. Die Haut regenerierte und wurde laut dem Bericht der dankbaren Patientin wieder schön.